

PRODUKTION UND LOGISTIK

In den Bereichen Produktion und Logistik haben wir im Geschäftsjahr 2015 die Mitarbeiterzahl und die Materialbereitstellung zeitnah an die sich ändernde Nachfragesituation angepasst. Im Hinblick auf die bereits 2014 beschlossene Standortoptimierung wurden zahlreiche Maßnahmen plangemäß umgesetzt. Darüber hinaus standen die Themen Arbeitssicherheit und Ergonomie, Produkt- und Prozessqualität sowie Effizienz im Fokus.

Kölner Werke, Deutschland An unserem größten Montagestandort für Serienmotoren in Köln-Porz haben wir im vergangenen Jahr verschiedene Aktivitäten angestoßen, um die Arbeitssicherheit bzw. Ergonomie zu steigern. Wir haben die Materialbereitstellung optimiert und Kommissionierzonen neu gestaltet. Um die Produktivität weiter zu erhöhen, haben wir unsere fahrerlosen Transportfahrzeuge im Prüffeld erneuert. Das im Vorjahr eingeführte Werkerinformationssystem haben wir weiter ausgebaut. Sowohl die reaktiven als auch die präventiven Qualitätsverbesserungsmaßnahmen haben wir weiter intensiviert.

Komponentenfertigung Die Verlagerung der im Werk Köln-Deutz gefertigten Komponenten im Rahmen der Standortoptimierung ist angelaufen. Der Fokus liegt auf dem Neubau des Wellenzentrums mit 13.500 m² Fläche an unserem Standort Köln-Porz, das ab Mitte 2016 die Kurbel- und Nockenwellenfertigung aufnimmt. Im Rahmen der Detailplanung haben wir die Maschinenanordnung und die Arbeitsorganisation mit Kaizen-Techniken sowie unter ergonomischen Gesichtspunkten optimiert.

Im Komponentenwerk Herschbach haben wir die größte Einzelinvestition der letzten Jahre für das Werk in Betrieb genommen. Dabei handelt es sich um ein modernes Bearbeitungszentrum mit Palettenspeichersystem, in dem unterschiedlichste, komplexe Anbauteile des Motors in beliebiger Losgröße sehr wirtschaftlich gefertigt werden können.

Werke Ulm und Übersee am Chiemsee Im Rahmen der Standortoptimierung wird das Werk Ulm zum Kleinserienwerk mit dem Fokus auf DEUTZ-Customised-Solutions-Produkte, Projektgeschäft, Austauschmotoren und auslaufende Bau-reihen ausgebaut. Die Verlagerung von Montage und Auftragssteuerung von Übersee am Chiemsee nach Ulm ist bereits im Berichtsjahr erfolgt. Trotz des Umzugs konnte der Umsatz im Austauschmotorengeschäft gesteigert werden. Die für den Xchange-Prozess sehr wichtigen Durchlaufzeiten wurden verringert und Synergien gehoben. Der Umzug aller anderen Funktionen von Übersee nach Ulm erfolgt im Jahr 2017.

Werk Zafra, Spanien In unserem Werk in Zafra (Spanien) werden neben den Hauptbauteilen Zylinderkopf, Pleuel und Zahn-räder zukünftig auch die Kurbelgehäuse < 4 Liter produziert.

Neben dem Kurbelgehäuse für die Baureihe 2011, das erfolgreich von der Eigenfertigung in Köln nach Zafra verlagert wurde, wird dort in Zukunft auch das Kurbelgehäuse 2.9 gefertigt.

Werke in Georgia/USA Die Fertigung von einbaufertigen Systemlösungen nach kunden- oder segmentspezifischen Bedürfnissen ist 2015 von Norcross, Georgia/USA, nach Pendergrass, Georgia/USA, verlagert worden. Dadurch sind nun alle wertschöpfenden Aktivitäten für den US-Markt an einem Standort konzentriert. So können Synergien zwischen der bereits in Pendergrass befindlichen Produktion von Austauschmotoren und der verlagerten Montage gehoben werden. Gleichzeitig wurden die Prozesse entlang der Logistikkette und in der Produktion optimiert.

Logistik Im vergangenen Jahr haben wir weitere Lieferanten in unser Bedarfs- und Kapazitätsmanagement integriert, so dass Ende 2015 ein Gesamteinkaufsvolumen von rund 95 % abgedeckt wurde. Um kritische Lieferanten hinsichtlich ihrer Liefertabilität zu verbessern, haben wir entsprechende Prozesse und Verfahren ausgebaut. Das Leergutzentrum haben wir im Rahmen der Schließung des Standorts Köln-Deutz in den Eigenbetrieb im Raum Köln zurückgeführt. Damit konnten zusätzlich 35 Stammarbeitsplätze gesichert werden. Für Motorenauslieferungen nach Nordamerika haben wir gemeinsam mit einem Logistikdienstleister Verteilzentrumsstrukturen aufgebaut und umgesetzt. Hierdurch werden Zeit- und Kosteneinsparungen erreicht.

QUALITÄT

Qualität ist in unseren Unternehmensgrundsätzen festgeschrieben Der Name DEUTZ steht bei Motoren seit jeher für einen hohen Qualitätsstandard. Diesem wollen wir auch künftig gerecht werden.

Aus diesem Grund haben wir 2015 die Einführung der Null-Fehler-Strategie beschlossen. Mit diesem Qualitätsprogramm verfolgen wir vorrangig das Ziel, stets die Erwartungen unserer Kunden zu erfüllen. Fehler sollen schon im Ansatz erkannt werden, bevor sie überhaupt auftreten. Aus Fehlern wiederum, die bereits aufgetreten sind, müssen wir umgehend lernen, so dass sich derselbe Fehler nicht wiederholt. Dabei stehen wir vor der Herausforderung, dass wir eine große Variantenvielfalt anbieten und die Komplexität unserer Produkte heute sehr hoch ist.

Daneben haben wir im vergangenen Jahr auch den Produktentwicklungsprozess mit deutlich optimierten Ansätzen und der frühzeitigen Einbindung der Qualitätsabteilung überarbeitet. Mit verbesserten Prozessen bei der Pflichten- und Lastenheft-erstellung sollen die Kundenwünsche bei der Produktentwicklung noch besser berücksichtigt werden.

Die Normen ISO 9001 (Qualitätsmanagement), 14001 (Umweltmanagement) und 50001 (Energiemanagement) wurden im Jahr 2015 im Rahmen eines Überwachungsaudits durch unseren externen Zertifizierer überprüft. Erneut wurden sämtliche Kriterien erfüllt.

So konnten die Zertifikate abermals bestätigt werden. Die sich aus den überarbeiteten Standards ISO 9001:2015 und 14001:2015 ergebenden erweiterten Anforderungen werden derzeit in das bestehende DEUTZ-Managementsystem integriert.

INTERNATIONALE JOINT VENTURES

China ist seit einiger Zeit ein sehr herausfordernder Markt. Wachstumserwartungen wurden spürbar zurückgeschraubt und in der Motorenbranche sind hohe Kapazitäten vorhanden. Anfang 2015 haben wir entschieden, unsere Produktionsaktivitäten in China in unserem etablierten Joint Venture DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd. in Dalian (China) zu konsolidieren, das über ausreichend Kapazitäten verfügt.

Das Joint Venture DEUTZ Dalian betreiben wir seit 2007 gemeinsam mit der First-Automotive-Works-Gruppe, einem der führenden Automobilhersteller Chinas. Hier produzieren wir 3- bis 8-Liter-Dieselmotoren vor allem für Automotive-Anwendungen für den chinesischen Markt. Der Absatz belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf knapp 75.000 Motoren, ein Rückgang um 29,5 % gegenüber dem Vorjahr. Die Geschäftsentwicklung war von der Marktentwicklung in China – vor allem im LKW- und Baumaschinengeschäft – deutlich beeinträchtigt. Bei einem verbesserten Mix wurde ein Umsatz von umgerechnet rund 340 Mio. € erzielt, der um 5,6 % unter dem Vorjahreswert lag; in lokaler Währung lag der Umsatz 19,6 % unter Vorjahr. Die Gesellschaft hat im Rahmen der At-equity-Konsolidierung das operative Ergebnis des DEUTZ-Konzerns mit 7,0 Mio. € belastet, nachdem im Vorjahr ein positiver Ergebnisbeitrag von 3,5 Mio. € erwirtschaftet worden war. Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir bei einem weiterhin schwierigen Marktumfeld mit einer reduzierten Ergebnisbelastung. Das Ergebnis wird jedoch auch weiterhin maßgeblich durch die Auslastung beeinflusst werden.

Hinsichtlich der Konsolidierung unserer anderen chinesischen Produktionsaktivitäten haben wir im Berichtsjahr große Fortschritte gemacht. Das Joint Venture DEUTZ Engine (China) Co., Ltd. in Linyi (China) wurde zum Jahresende 2015 aufgelöst. Ursprünglich hatten wir die Gesellschaft zusammen mit AB Volvo gegründet; die Gesellschaft hat zu keinem Zeitpunkt wesentliche Investitionen getätigt.

Das Joint Venture WEIFANG WEICHAI-DEUTZ DIESEL ENGINE CO., LTD. in Weifang (China) haben wir Ende 2015 an den bisherigen Mitgeschafter Weichai Power veräußert. Die Gesellschaft produziert ausschließlich Lizenzmotoren der Baureihe 226B und wurde von uns nicht mehr als strategisch bedeutsam eingeschätzt.

Bei dem Joint Venture DEUTZ Engine (Shandong) Co., Ltd. in Linyi (China), an dem wir mit 70% beteiligt sind, wurde ebenfalls die Schließung eingeleitet. Wir rechnen mit der vollständigen Liquidation im Laufe des Jahres 2016. Die Implementierungsarbeiten wurden bei dieser Gesellschaft frühzeitig unterbrochen bzw. beendet.

Aus der Liquidation bzw. dem Verkauf der vorgenannten Gesellschaften, also von DEUTZ Engine China, WEIFANG WEICHAI-DEUTZ DIESEL ENGINE CO., LTD. und DEUTZ Engine (Shandong) Co., Ltd., resultierte im Berichtsjahr insgesamt ein geringfügiger positiver Ergebniseffekt.

DEUTZ AGCO MOTORES S.A. (DAMSA), unser argentinisches Joint Venture mit der AGCO-Gruppe, produziert Motoren für den lokalen Markt, insbesondere für Landtechnik-, Bus- und Industrieanwendungen. Im Geschäftsjahr 2015 hat die Gesellschaft in einem sehr schwierigen Marktumfeld rund 1.150 Motoren abgesetzt. Damit wurde ein Umsatz von rund 19 Mio. € erzielt, der aufgrund von Preissteigerungen um rund ein Fünftel über dem Vorjahr lag. Der Verlust der Gesellschaft belief sich auf 0,1 Mio. €.

An der D.D. Power Holdings (Pty) Ltd., unserem südafrikanischen Joint Venture, halten wir einen Anteil von 30 %. Die Vertriebs- und Servicegesellschaft ist im lokalen Markt aktiv und hat einen Schwerpunkt unter anderem im lokalen Minengeschäft. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft einen Umsatz von rund 20 Mio. € und einen Gewinn von rund 2,5 Mio. € erzielt, die damit jeweils über Vorjahr lagen.

AUFTRAGSEINGANG

DEUTZ-Konzern: Auftragseingang

in Mio. €		
2015	1.225,9	
2014	1.379,0	
2013	1.649,7	
2012	1.237,1	
2011	1.479,3	

Auftragseingang niedriger als im Vorjahr Im Geschäftsjahr 2015 sind im DEUTZ-Konzern Bestellungen im Wert von 1.225,9 Mio. € eingegangen. Dies sind 11,1 % weniger als im Vorjahr mit 1.379,0 Mio. €. Mit Ausnahme des Servicegeschäfts, das um 7,2 % zulegen konnte, erhielten alle anderen Anwendungsbereiche weniger Aufträge als im Vorjahr. Bei Mobilien Arbeitsmaschinen ging der Auftragseingang um 20,0% zurück, bei Stationären Anlagen um 8,9 % und in der Landtechnik um 4,1 %. Der Anwendungsbereich Automotive verzeichnete ein leichtes Minus von 1,3 %.